

# Sonderauswertung für das AWA Solothurn – Update 2023

## IMPRESSUM

Herausgeberin: regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung  
Titel: regiosuisse Monitoring: Sonderauswertung für das  
AWA Solothurn  
Auftraggeber: AWA Solothurn  
Ort: Bern  
Jahr: 2023

## Autoren

Matthias Setz, regiosuisse  
Simon Schranz, regiosuisse  
Lukas Kunz, regiosuisse

## Herausgeberin

regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung

Tel. + 41 27 922 40 88  
info@regiosuisse.ch  
www.regiosuisse.ch

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



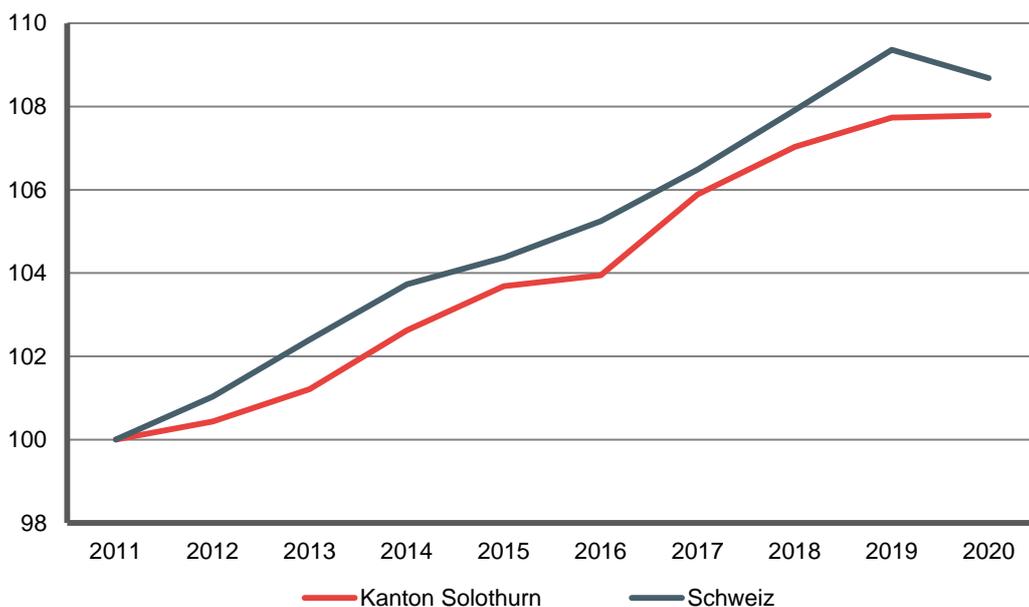
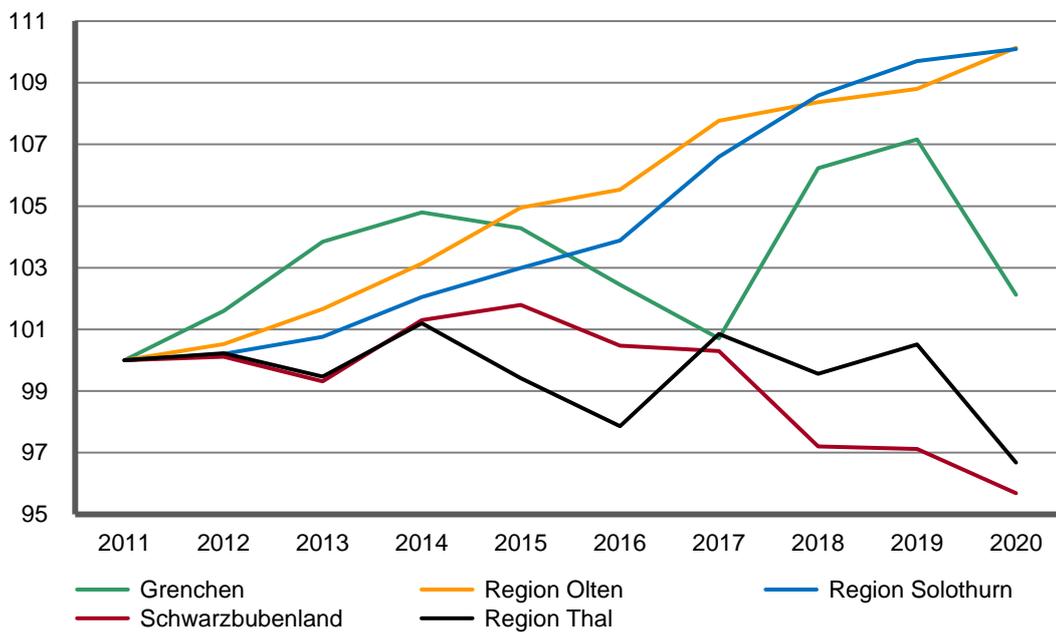
## Inhaltsverzeichnis

Beschäftigung .....	3
Branchenmix.....	4
Branchenaggregate .....	6
Anzahl Arbeitsstätten.....	8
Unternehmensgrösse .....	9
Beschäftigte in neu gegründeten Unternehmen.....	11
Bruttoinlandprodukt .....	12
Bruttowertschöpfung.....	13
Ständige Wohnbevölkerung .....	14
Altersstruktur.....	15
Reines Einkommen .....	17
Ausbildungsstand .....	19
Beschäftigungsgrad.....	20
Arbeitslosigkeit.....	21
Sozialhilfe .....	22
Wohnungsbestand.....	23
Pendlerinnen und Pendler .....	24
Beherbergung .....	25
Breitbanderschliessung .....	26
Schulden der öffentlichen Hand .....	28
Reisezeit zu Zentren.....	29
Bauinvestitionen .....	30
Homeoffice-Potenzial .....	31
Exporte und Importe .....	32

## Beschäftigung

**Abgebildeter Indikator:** Anzahl Beschäftigte

Die **Anzahl Beschäftigter** im Kanton Solothurn stieg seit 2011 kontinuierlich an, wobei sich der Anstieg im Pandemiejahr 2020 deutlich reduzierte. Haupttreiber des Anstiegs sind die Regionen Solothurn und Olten. In diesen beiden Regionen befinden sich 82% aller Arbeitsplätze des gesamten Kantons (Stand 2020). In den restlichen drei Regionen ist die Beschäftigung seit 2015 rückläufig, wobei in Grenchen die Beschäftigung zwischen 2017 und 2019 zunahm. Im Vergleich zur Gesamtschweiz war das Wachstum der Beschäftigten im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich.

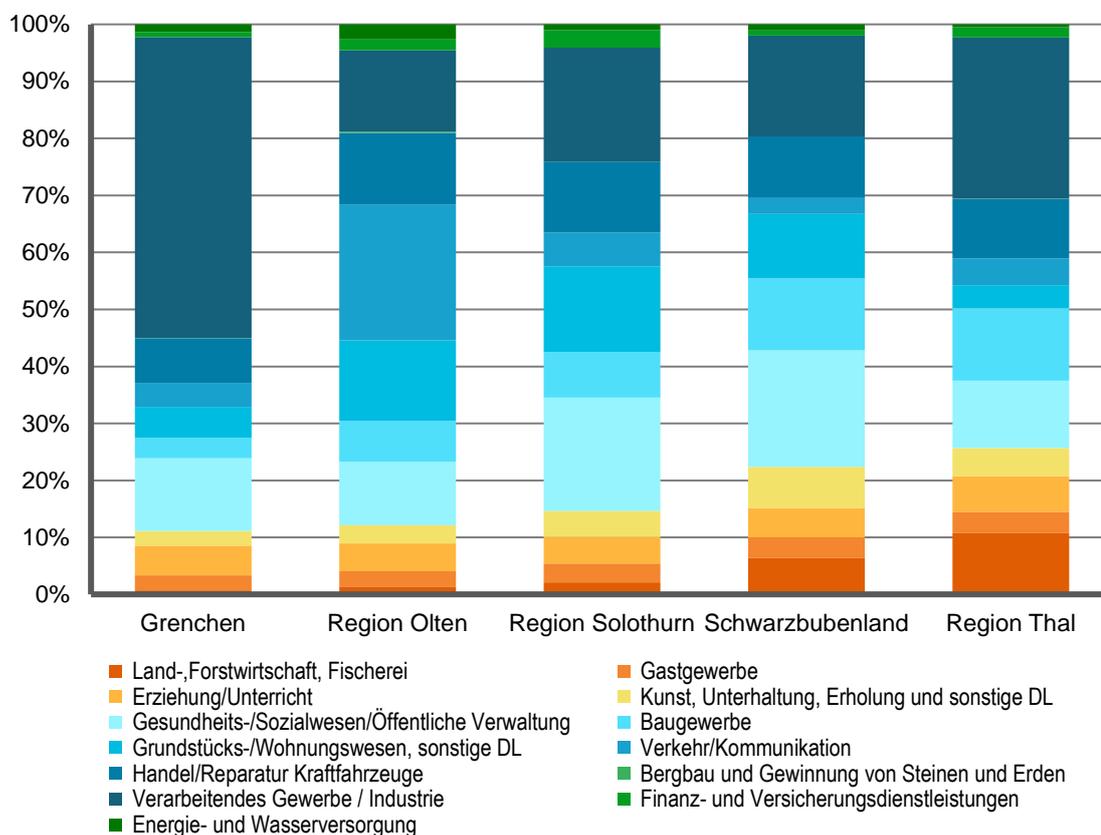


## Branchenmix

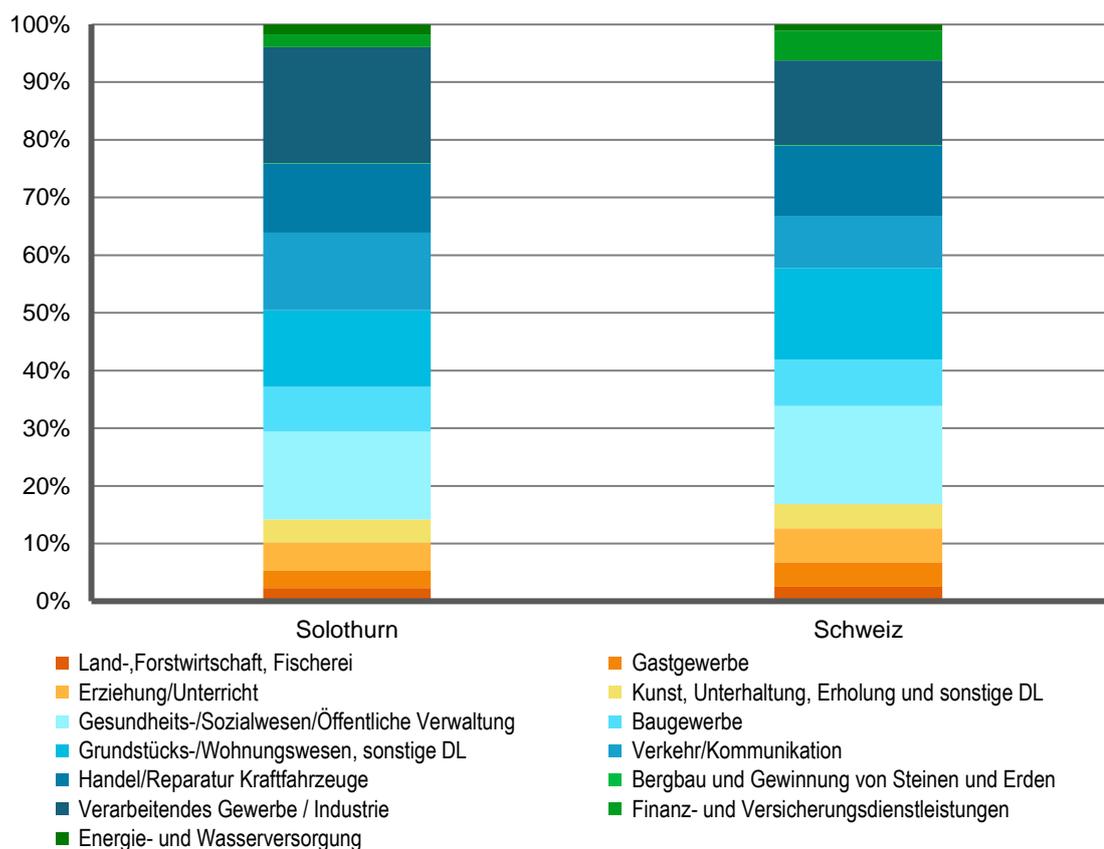
**Abgebildeter Indikator:** Branchenmix 2020 (Anteil verschiedener Branchen an der Gesamtbeschäftigung (gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)), geordnet nach durchschnittlicher Produktivität<sup>1</sup> der Branche auf Ebene Schweiz)

Die fünf Wirtschaftsregionen weisen grundsätzlich einen sehr ähnlichen **Branchenmix** auf. Eine sehr grosse Abweichung ergibt sich aber in Grenchen, wo der Anteil der Industrie (NOGA 10-33) mit 53% ausserordentlich hoch liegt. Zudem ist die Landwirtschaft in den Regionen Thal (11%) und Schwarzbubenland (6%) deutlich stärker vertreten als in den anderen Regionen.

Der Branchenmix des gesamten Kantons Solothurn ähnelt sehr stark dem Schweizer Durchschnitt. Auch hier bildet der überdurchschnittlich hohe Anteil der Industrie im Kanton Solothurn die einzige grössere Abweichung.



<sup>1</sup> Als Mass für die Produktivität wird die Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung (BWS) geteilt durch VZÄ) verwendet.

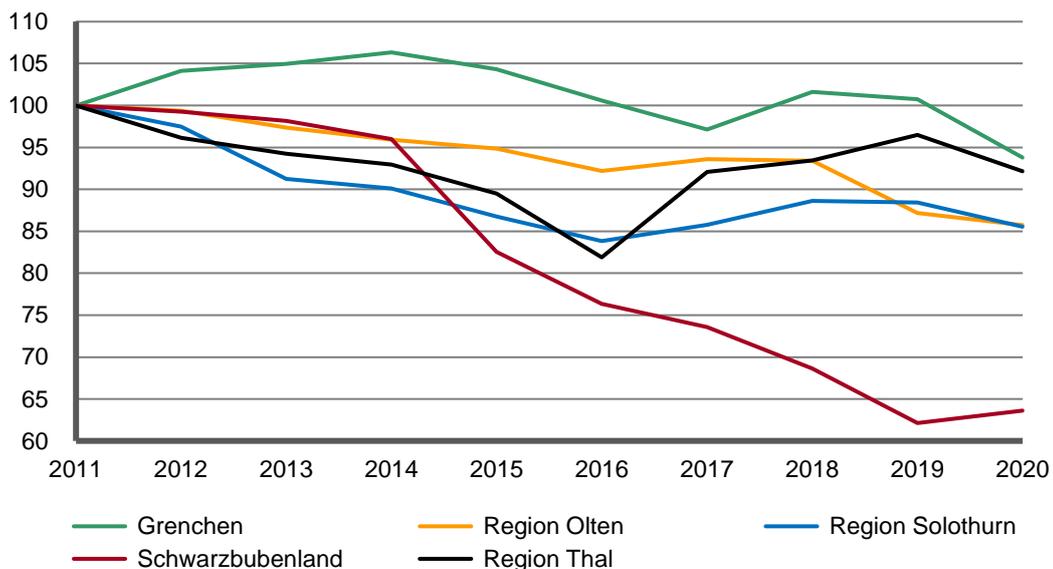


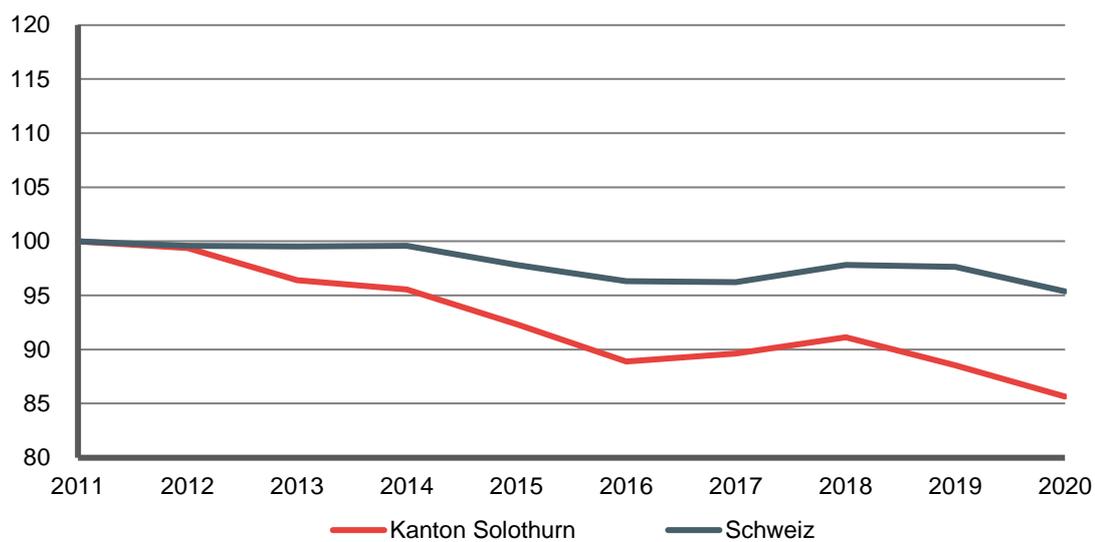
## Branchenaggregate

**Abgebildeter Indikator:** Beschäftigungsentwicklung (in VZÄ) in der Industrie

Nach der positiven Entwicklung in den Jahren 2017 und 2018 entwickelte sich die **Beschäftigung (in VZÄ) in der Industrie** seit 2019 wieder rückläufig. In allen Regionen ausser im Schwarzbubenland war die Beschäftigung (in VZÄ) in der Industrie 2020 rückläufig. Insbesondere in Grenchen kam es (relativ und absolut betrachtet) zu einer deutlichen Abnahme der Anzahl Beschäftigter (in VZÄ) in der Industrie. Das Schwarzbubenland, welches seit 2011 einen Abwärtstrend vorwies, konnte diesen 2020 brechen. Der Ausbau ergibt sich jedoch auf Basis einer vergleichsweise tiefen absoluten Anzahl Beschäftigter.

Die Beschäftigung in der Industrie ist im Kanton Solothurn zwischen 2015-2020 etwas stärker zurückgegangen als in der Gesamtschweiz, wobei sich dieser Trend seit 2018 sogar noch verstärkt hat. Da die Industrie im Kanton Solothurn eine wichtige bzw. grosse Branche darstellt (vgl. Abschnitt zum Branchenmix), dürfte dies mit ein Grund für das unterdurchschnittliche Beschäftigungswachstum über alle Branchen hinweg sein (vgl. Abschnitt zum Beschäftigungswachstum).



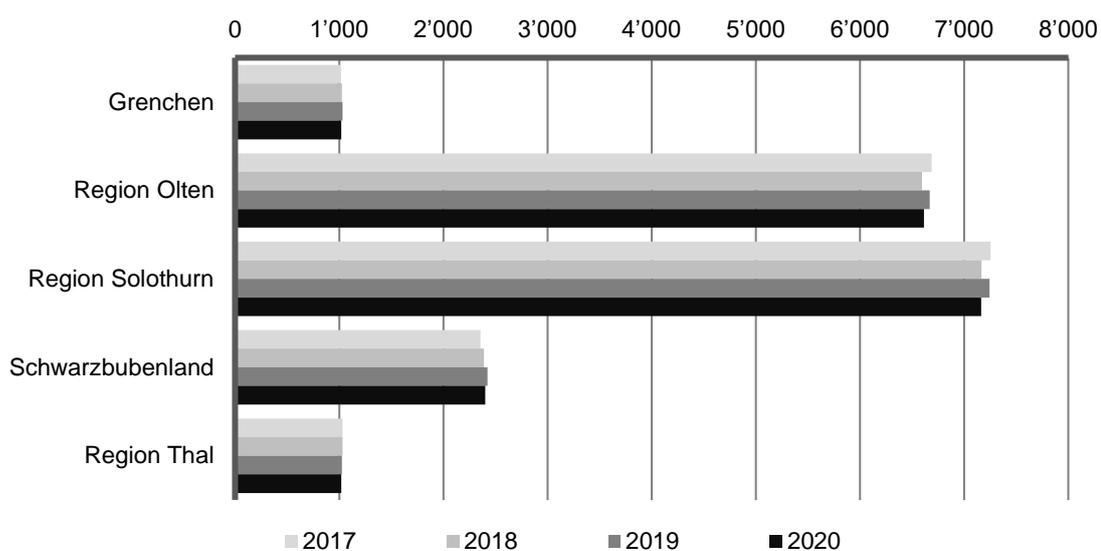


## Anzahl Arbeitsstätten

**Abgebildeter Indikator:** Anzahl Arbeitsstätten nach Wirtschaftsregion

Die Anzahl der Arbeitsstätten blieb in allen Wirtschaftsregionen des Kantons Solothurn seit 2017 weitgehend stabil.

Hinweis: Eine Arbeitsstätte gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ist eine örtlich abgegrenzte Einheit einer institutionellen Einheit (Unternehmen), in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.



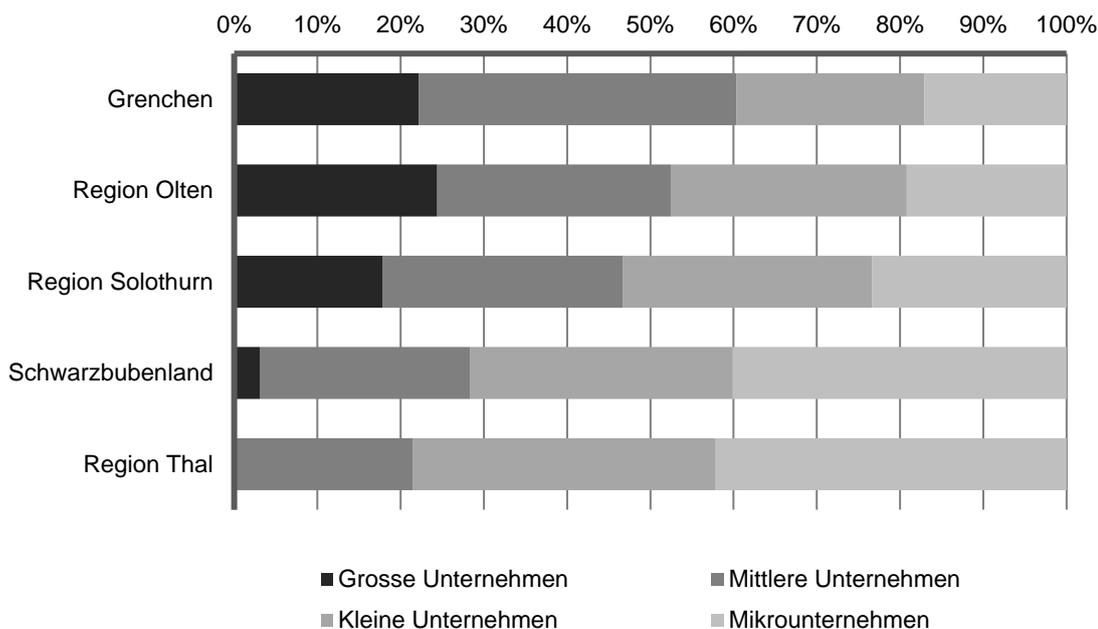
## Unternehmensgrösse

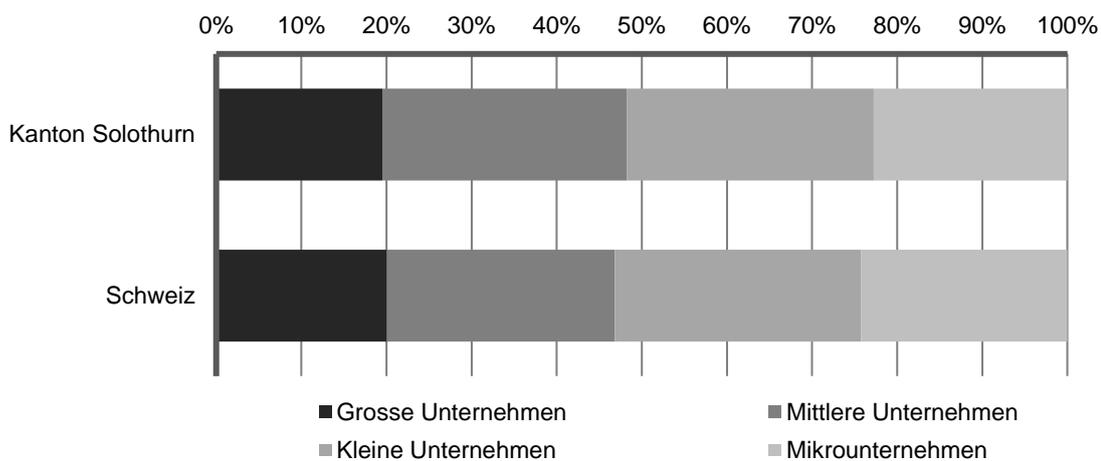
**Abgebildeter Indikator:** Anteil VZÄ nach Unternehmensgrösse 2020

Schaut man sich den **Anteil der Vollzeitäquivalente nach verschiedenen Unternehmensgrössenklassen** an, so zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Regionen. In Grenchen und der Region Olten sind jeweils knapp ein Viertel der VZÄ in grossen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten tätig. In den anderen Regionen ist dieser Anteil viel tiefer. In der Region Thal liegt der Anteil grosser Unternehmen gar bei 0% – hier sind vorwiegend kleine (10-49 Beschäftigte, 36%) und Mikrounternehmen (1-9 Beschäftigte; 42%) angesiedelt.

Der Vergleich des gesamten Kanton Solothurn mit der Gesamtschweiz zeigt erneut, dass sich die Wirtschaftsstruktur des Kantons nicht gross vom Schweizer Durchschnitt unterscheidet.

Hinweis: Es werden nicht Unternehmen, sondern deren Arbeitsstätten dargestellt. Beispielsweise wird eine Coop-Filiale als mittleres oder kleiner Unternehmen gezählt.

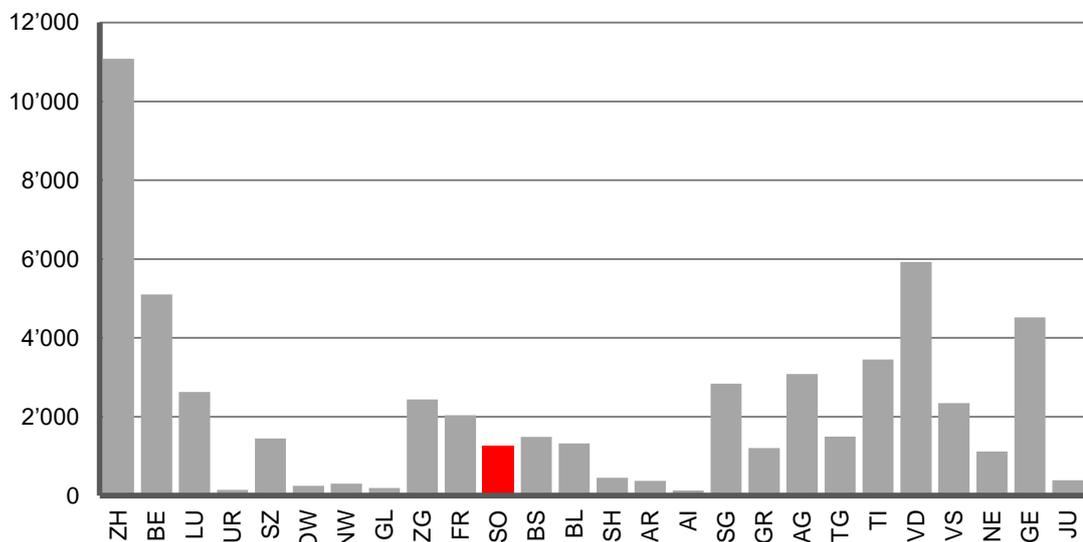
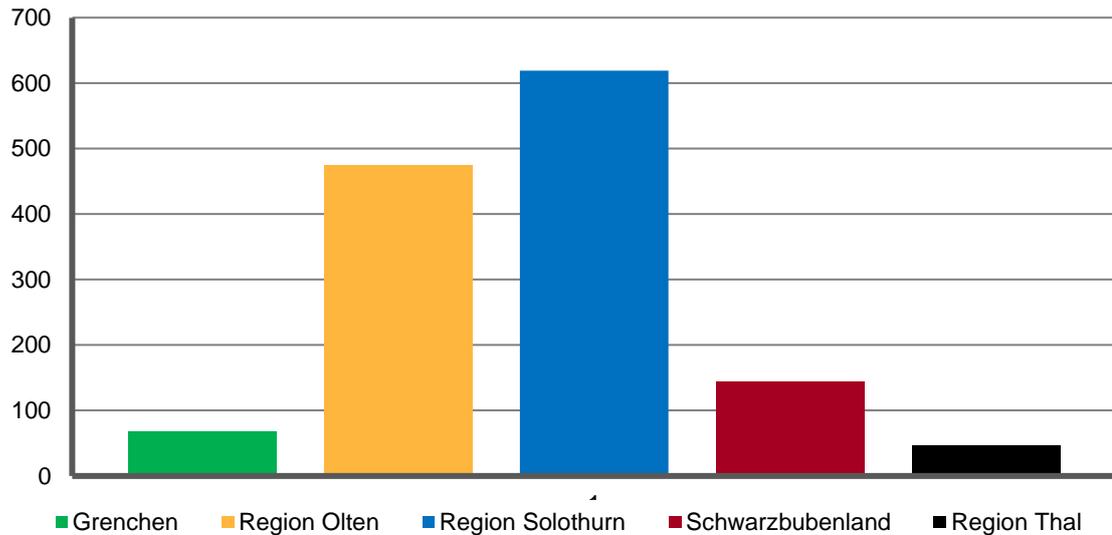




## Beschäftigte in neu gegründeten Unternehmen

**Abgebildeter Indikator:** Anzahl Stellen in neu gegründeten Unternehmen 2018

Im Jahr 2020 wurden im Kanton Solothurn gut 1'350 **Stellen durch Unternehmensneugründungen** geschaffen – 80 mehr als im Vorjahr. Ca. 80% dieser Stellen befinden sich in den Regionen Olten und Solothurn. Damit wurden 2.4% der im Jahr 2020 in der Schweiz durch Neugründungen geschaffenen Stellen im Kanton Solothurn geschaffen.<sup>2</sup>

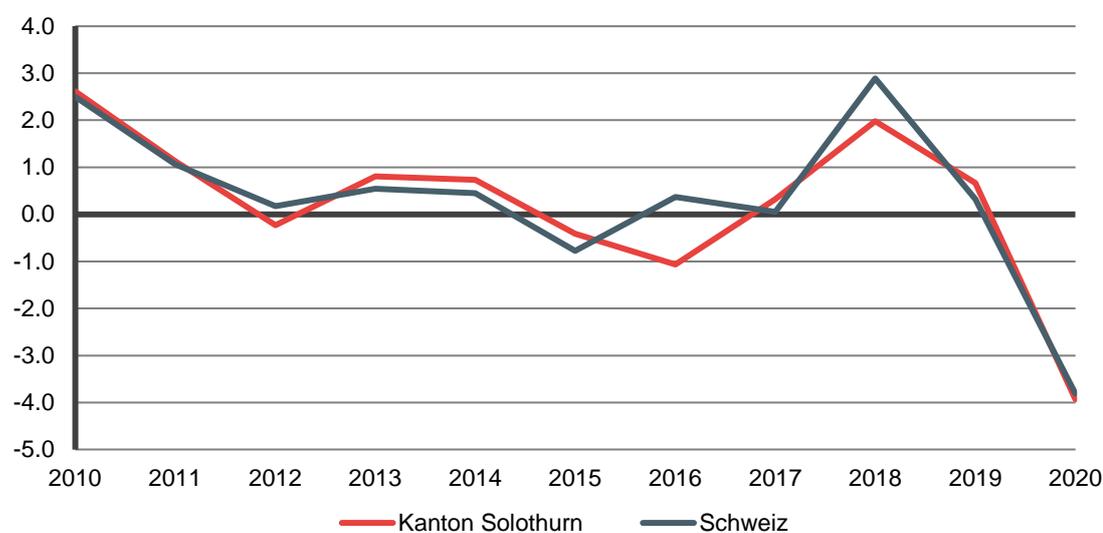


<sup>2</sup> Im Vergleich zur Beschäftigung (2.8% der in der Schweiz Beschäftigten im Kanton Solothurn) und der Bevölkerung (3.2% der Schweizer Bevölkerung im Kanton Solothurn) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert.

## Bruttoinlandprodukt

**Abgebildeter Indikator:** Entwicklung des BIP pro Kopf gegenüber dem Vorjahr (zu laufenden Preisen)<sup>3</sup>

Das **Bruttoinlandprodukt pro Kopf** entwickelt sich im Kanton Solothurn sehr ähnlich wie auf Ebene Gesamtschweiz. Hierbei generiert der Kanton Solothurn 2.6% der Wirtschaftsleistung der Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr ist das BIP pro Kopf im Jahr 2020 stark eingebrochen: In Solothurn schrumpfte dieses um 3.9%, in der Gesamtschweiz um 3.8%. Der Einbruch des BIP pro Kopf war aufgrund der ausserordentlichen Gesundheits- und Wirtschaftslage im Zuge der Corona-Pandemie zu erwarten. Das BIP 2020 ist provisorisch.

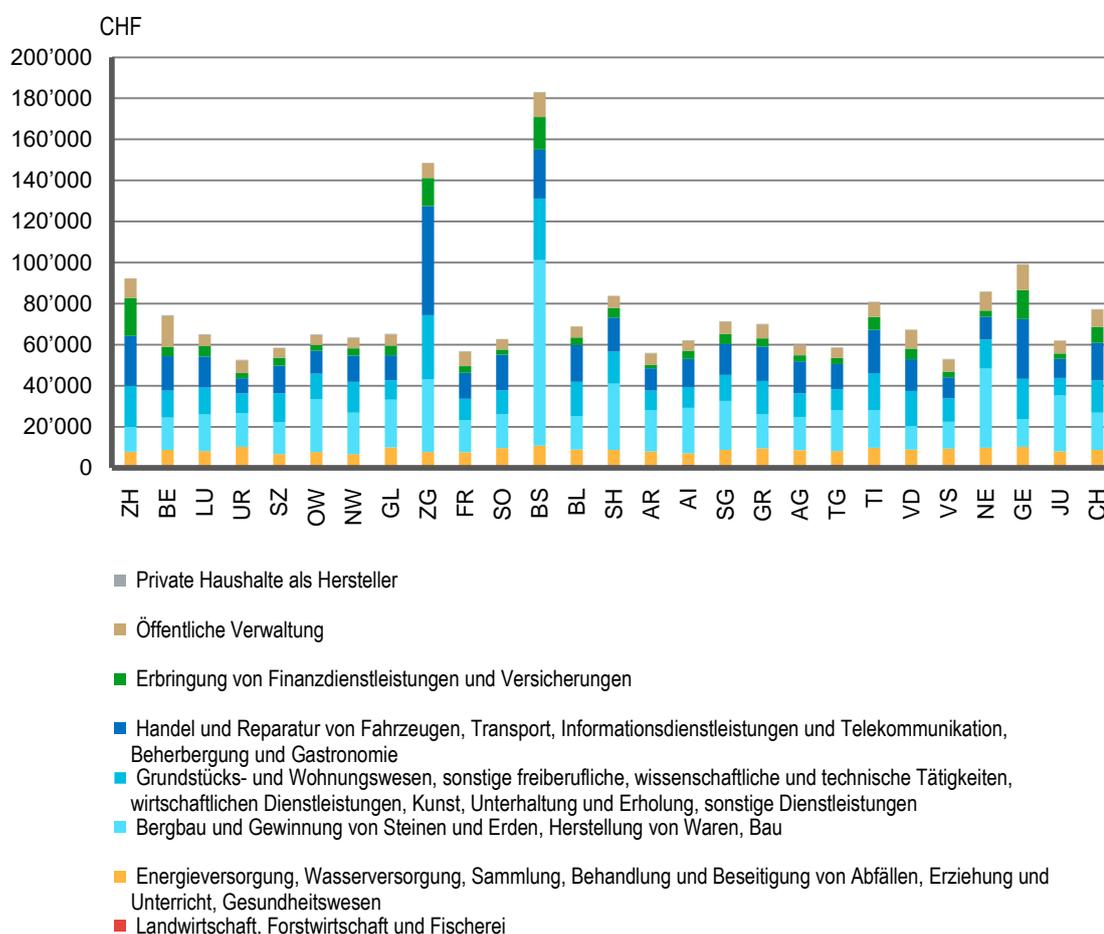


<sup>3</sup> Als Folge der Revision des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2022 wurden auch die Reihen des BIP und der BWS nach Kantonen und Grossregionen 2022 vollständig revidiert.

## Bruttowertschöpfung<sup>4</sup>

**Abgebildeter Indikator:** Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in, Kanton und Aktivitäten (in Mio. CHF zu laufenden Preisen), 2020 (provisorisch)<sup>5</sup>

Die Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in liegt im Kanton Solothurn (63'500 CHF) unter dem Schweizer Durchschnitt (78'000 CHF). Bezüglich des Anteils der verschiedenen Aktivitäten unterscheidet sich der Kanton Solothurn nur wenig von der Gesamtschweiz: Die Bruttowertschöpfung pro Einwohner/-in ist im Kanton Solothurn bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen und Versicherungen unterdurchschnittlich, während sie in der Beherbergung und Gastronomie, der Energieversorgung sowie im Gesundheitswesen überdurchschnittlich ist.



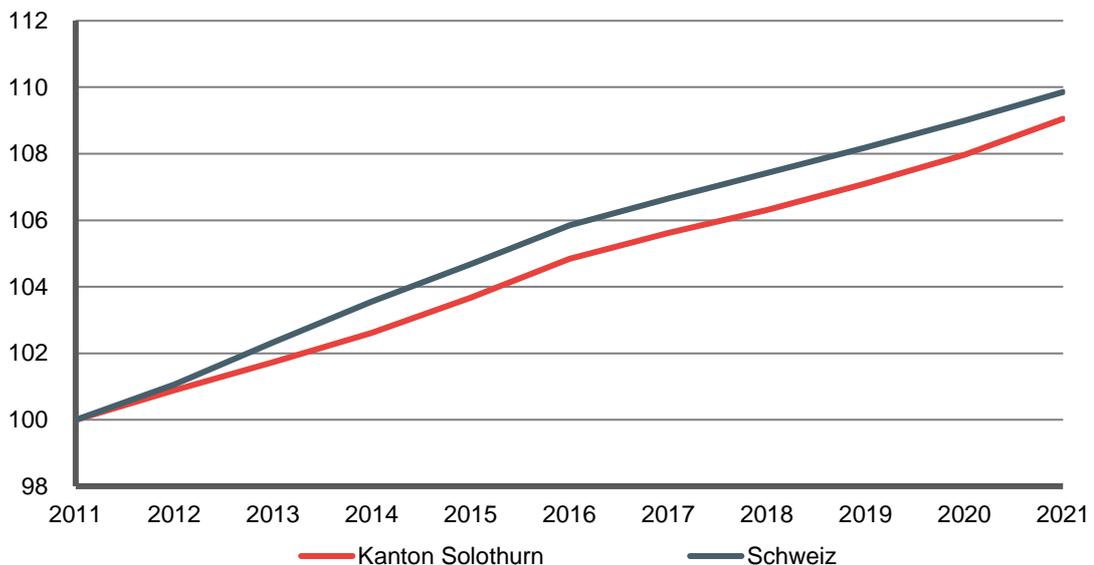
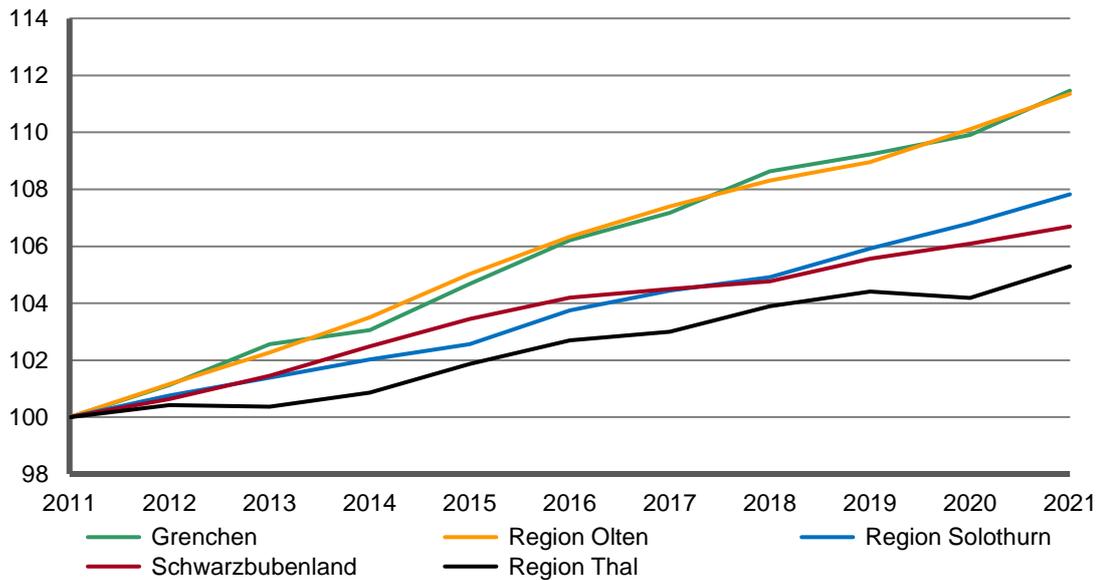
<sup>4</sup> Die Bruttowertschöpfung beschreibt die aus dem Produktionsprozess hervorgehende Wertsteigerung der Güter. Das BIP errechnet sich aus dem Saldo von Bruttowertschöpfung, Gütersteuern und Gütersubventionen. Während das BIP das Wirtschaftswachstum misst, gibt die Bruttowertschöpfung (BWS) einen Hinweis auf die jeweilige kantonale Wirtschaftsstruktur.

<sup>5</sup> Als Folge der Revision des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2022 wurden auch die Reihen des BIP und der BWS nach Kantonen und Grossregionen 2022 vollständig revidiert.

## Ständige Wohnbevölkerung

**Abgebildeter Indikator:** Entwicklung der ständige Wohnbevölkerung

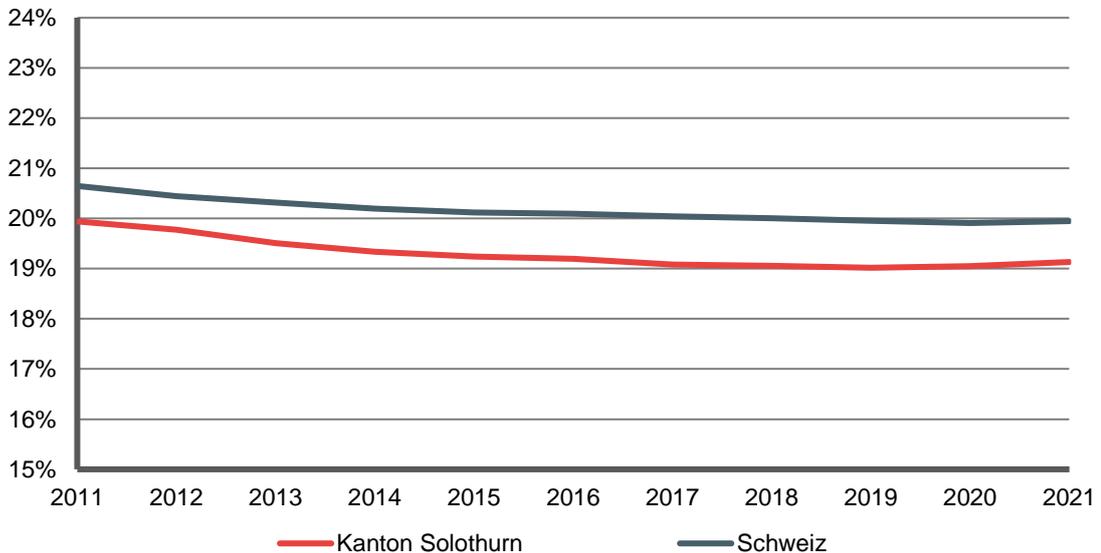
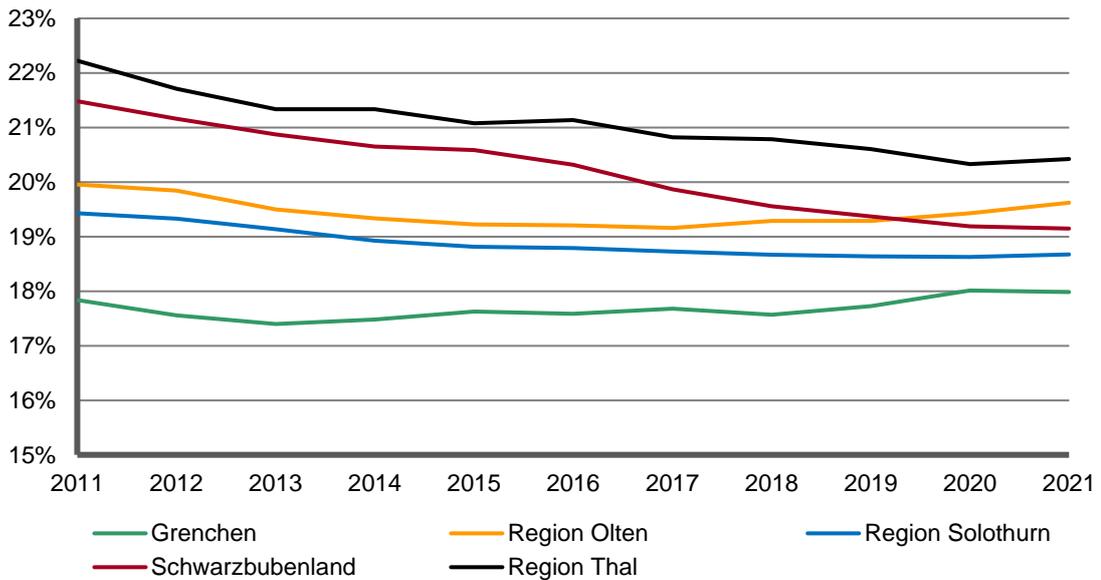
Die **ständige Wohnbevölkerung** ist in den letzten 10 Jahren in allen Wirtschaftsregionen durchgehend gewachsen. Einzige Ausnahme ist die Region Thal, in welcher die ständige Wohnbevölkerung zwischen 2019 und 2020 leicht abgenommen hat, seit 2020 jedoch wieder wächst. Grenchen sowie die Region Olten weisen insgesamt klar das stärkste Wachstum auf – die Region Thal das schwächste. Im Vergleich zur Gesamtschweiz war das Bevölkerungswachstum im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich.



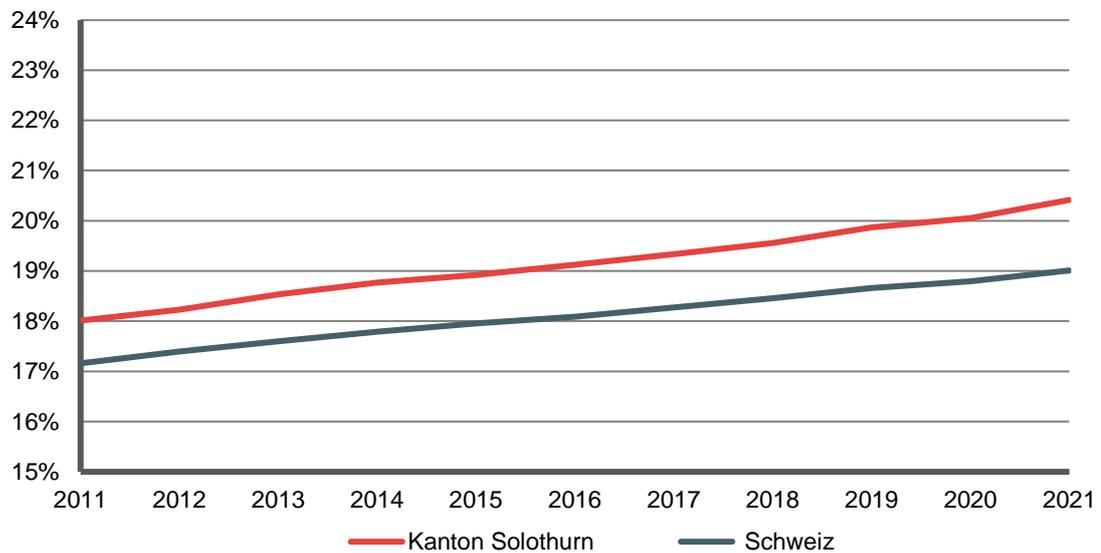
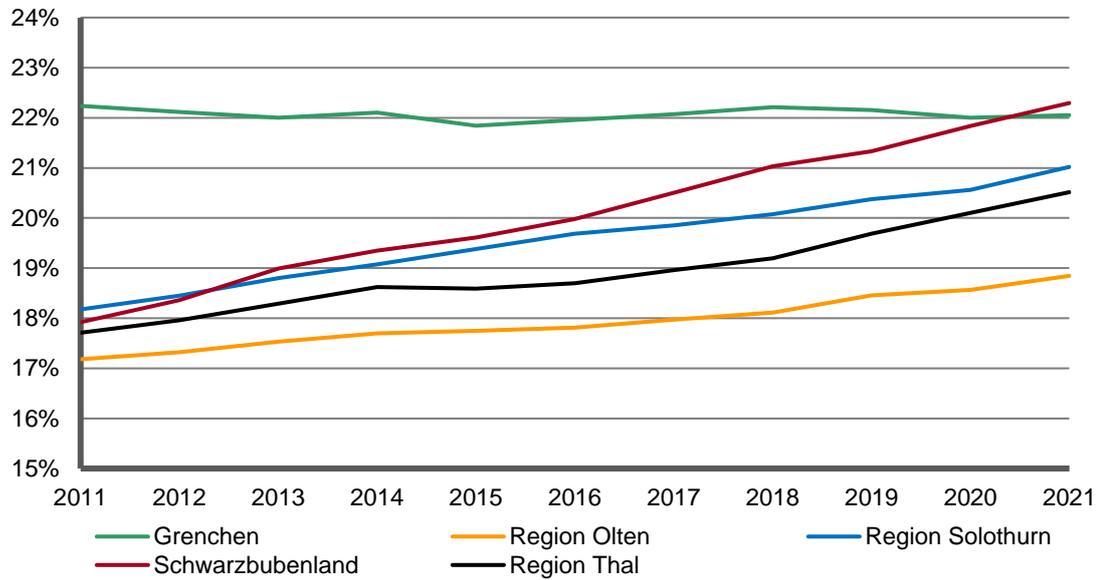
### Altersstruktur

**Abgebildete Indikatoren:** Jugendquotient (Anteil Einwohner/-innen unter 20 Jahren), Altersquotient (Anteil Einwohner/-innen über 64 Jahre)

Der **Anteil der unter 20-jährigen** ist im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich. Innerhalb des Kantons ist der Jugendquotient in der Region Thal am höchsten. Zudem ist der Jugendquotient in allen Wirtschaftsregionen, ausser den Regionen Olten und Grenchen rückläufig. Dieser Trend zeigt sich auch auf Ebene Gesamtschweiz.



Der **Anteil der über 64-jährigen** hingegen nimmt in allen Regionen zu. Einzige Ausnahme ist Grenchen. Hier hat sich der überdurchschnittlich hohe Altersquotient in den letzten Jahren kaum verändert. Die Region Schwarzbubenland hat seit 2021 neu den höchsten Anteil an über 64-jährigen (gut 22% der Einwohner/-innen). Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt ist der Altersquotient des Kantons Solothurn leicht höher.

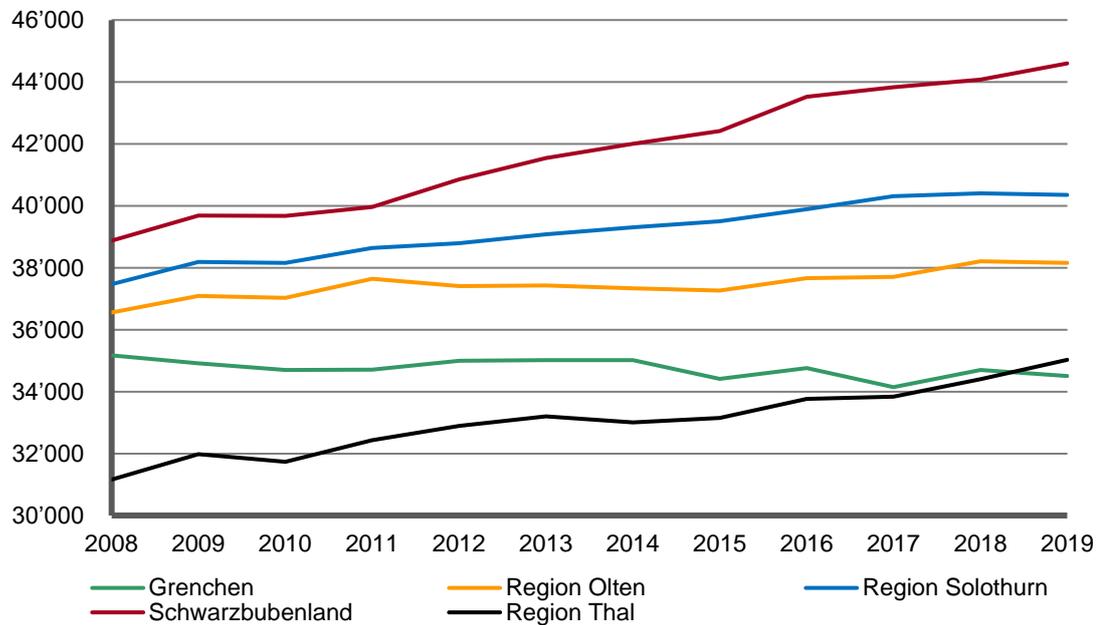


## Reines Einkommen

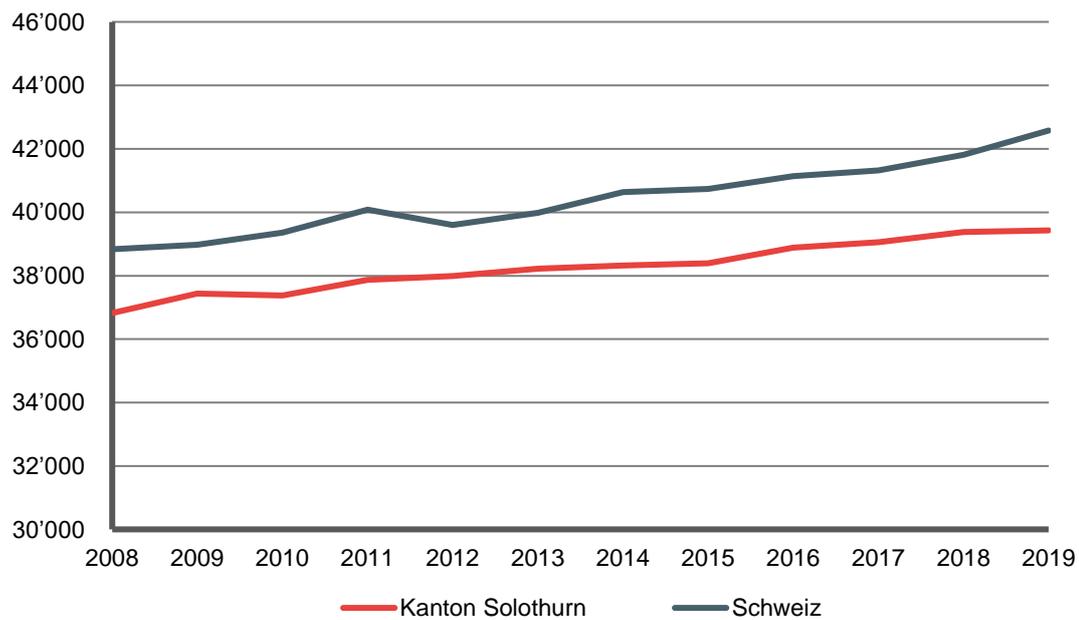
**Abgebildeter Indikator:** Reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf (in CHF)<sup>6</sup>

Das **Pro-Kopf-Einkommen** ist innerhalb des Kantons Solothurn im Schwarzbubenland klar am höchsten. In dieser Region fand auch – zusammen mit der Region Thal – das höchste Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens statt.

Im schweizweiten Vergleich ist das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen im Kanton Solothurn leicht unterdurchschnittlich. Von den Wirtschaftsregionen vermag aktuell einzig das Schwarzbubenland den Landesdurchschnitt zu übertreffen. Während das Pro-Kopf-Einkommen in der Gesamtschweiz auch 2019 gewachsen ist, stagnierte dieses im Kanton Solothurn. In Grenchen, der Region Solothurn sowie der Region Olten sank das Pro-Einkommen 2019 gar.



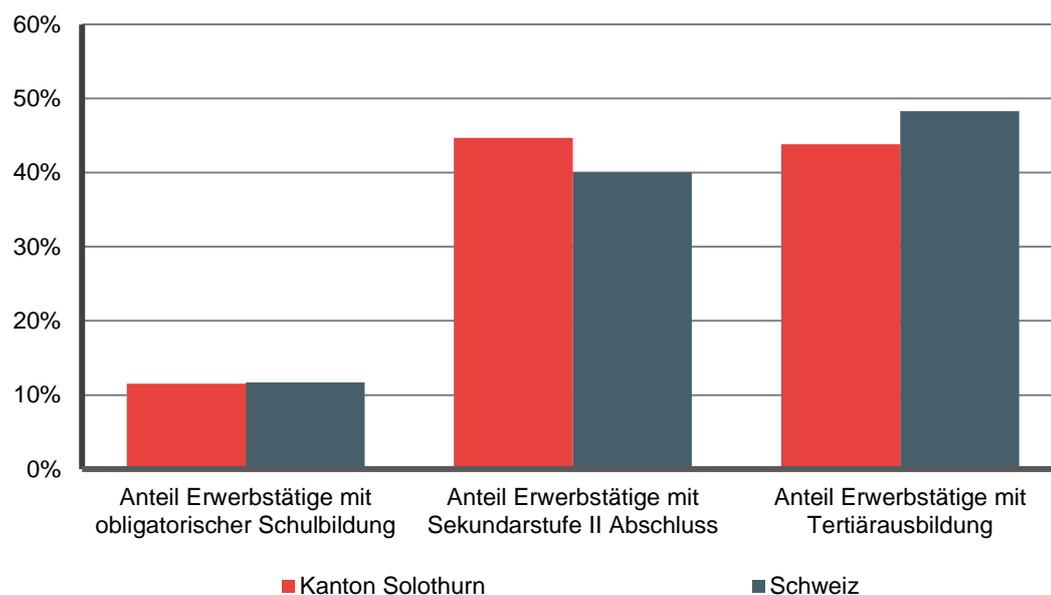
<sup>6</sup> Das Pro-Kopf-Einkommen wird auf Basis der ständigen Wohnbevölkerung berechnet und liegt daher tiefer als das durchschnittliche Erwerbseinkommen.



## Ausbildungsstand

### Abgebildeter Indikator: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Erwerbstätigen 2021

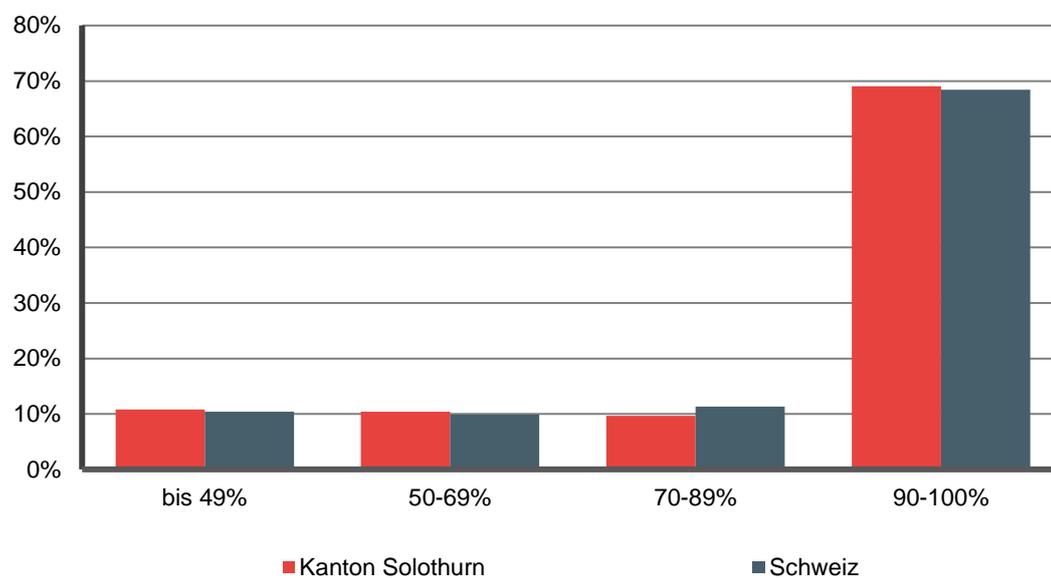
Im Jahr 2021 wiesen die meisten Erwerbstätigen im Kanton Solothurn als höchste abgeschlossene Ausbildung die **Sekundarstufe II** auf. Mit 45% liegt dieser Wert über dem Landesdurchschnitt (40%). Demgegenüber liegt der Anteil der Erwerbstätigen mit einer **Tertiärausbildung** mit 44% unter dem Schweizer Durchschnitt (48%). Der Anteil der Erwerbstätigen mit **obligatorischer Schulbildung** liegt mit 12% im Landesdurchschnitt.



## Beschäftigungsgrad

**Abgebildeter Indikator:** Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen 2020

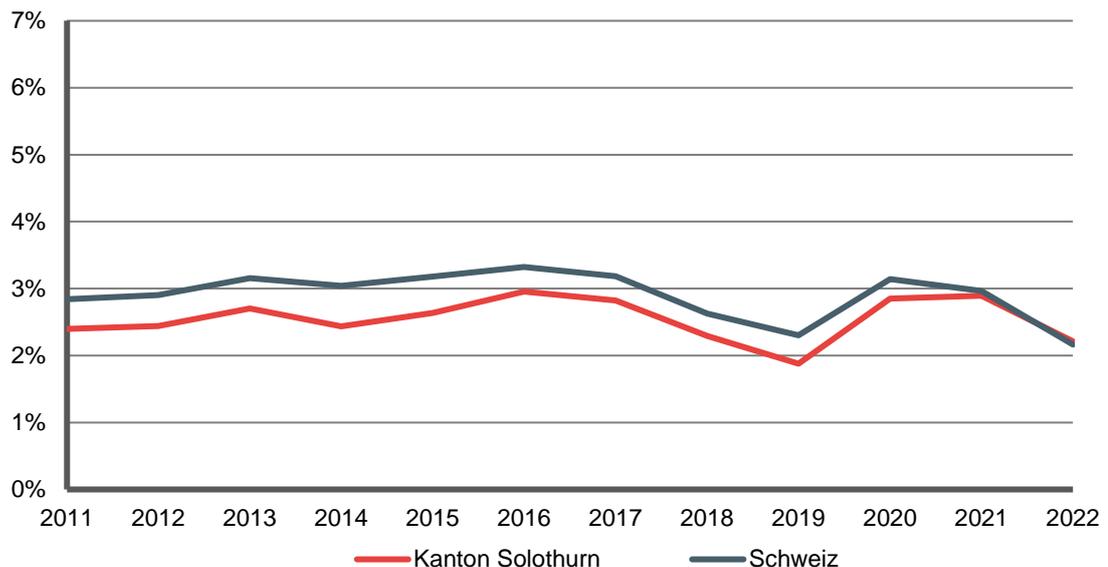
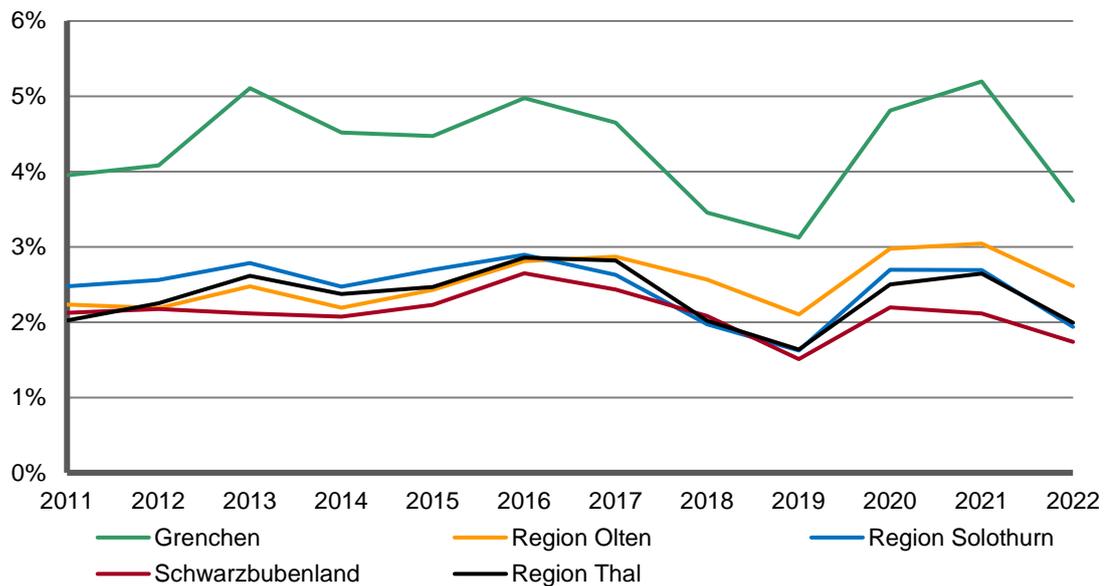
Im Kanton Solothurn wie auch in der gesamten Schweiz arbeiten knapp 70% der Erwerbstätigen **Vollzeit**. Der Anteil der **Teilzeitarbeitenden** liegt damit bei rund 30%.



## Arbeitslosigkeit

**Abgebildeter Indikator:** Arbeitslosenquote (Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen).

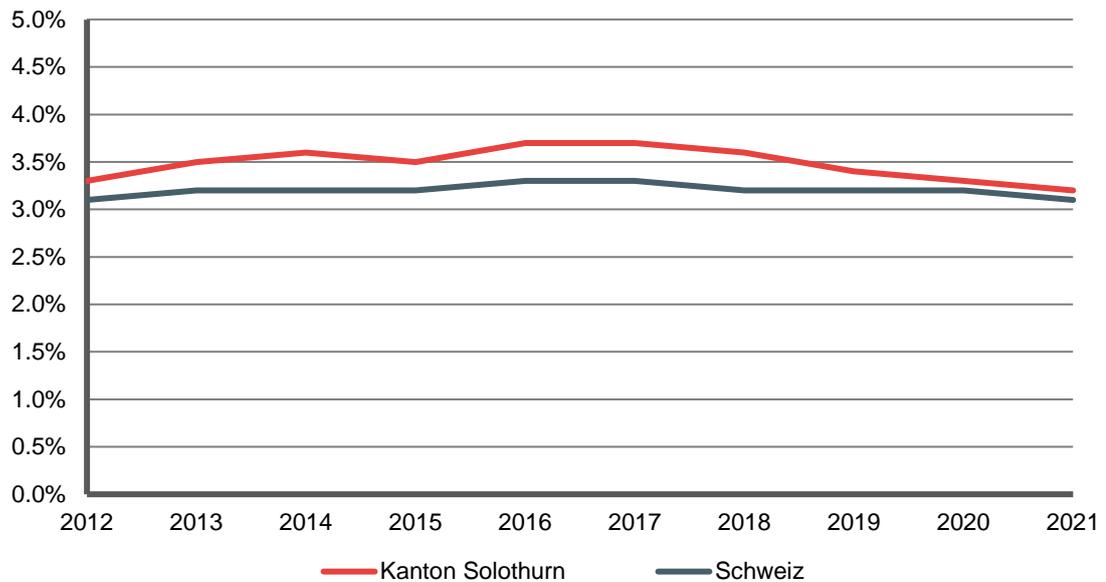
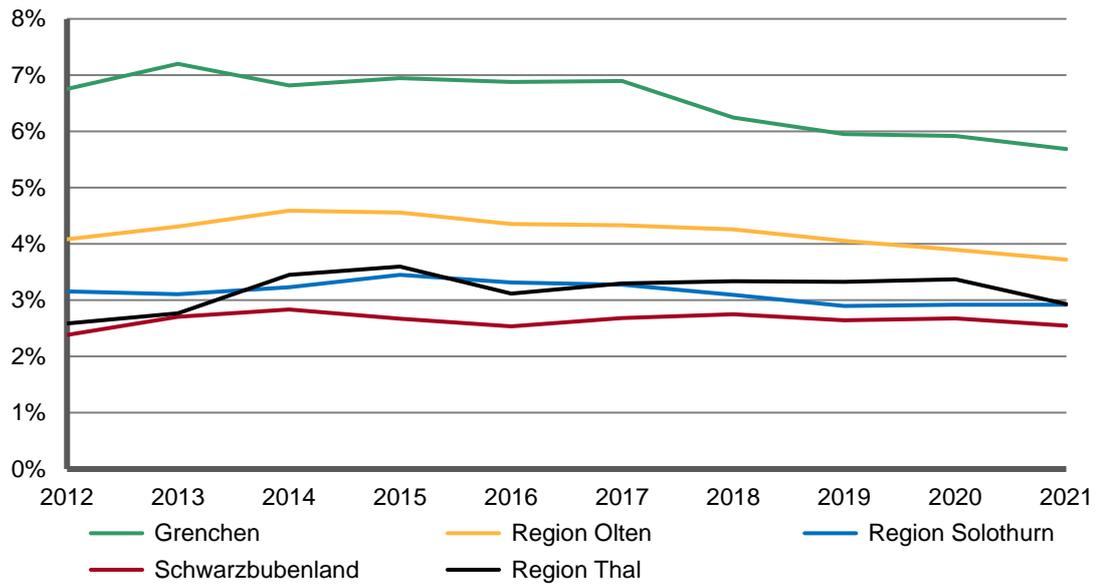
Die **Arbeitslosenquote** war im Kanton Solothurn in den vergangenen Jahren unterdurchschnittlich tief. Seit dem Jahr 2021 ist die Arbeitslosenquote jedoch identisch mit der nationalen Quote. Unter den Wirtschaftsregionen weist Grenchen prozentual die höchste Arbeitslosigkeit auf. In den letzten Jahren zeigt sich ein starker Corona-Effekt: Ab 2019 ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr in allen Regionen stark gestiegen. Ab dem Jahr 2021 setzte eine gewisse Erholung ein, wobei das Vor-Corona-Niveau noch in keiner Region erreicht wurde.



## Sozialhilfe

**Abgebildeter Indikator:** Sozialhilfequote (Sozialhilfebezüger/-innen geteilt durch ständige Wohnbevölkerung des Vorjahres)

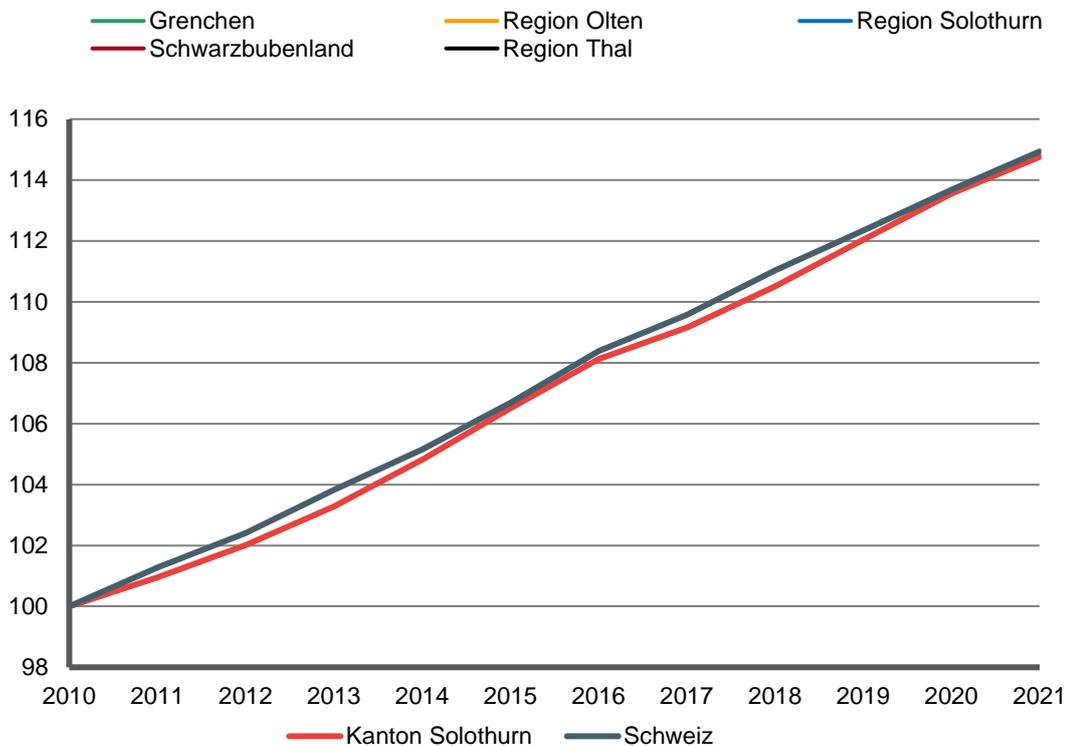
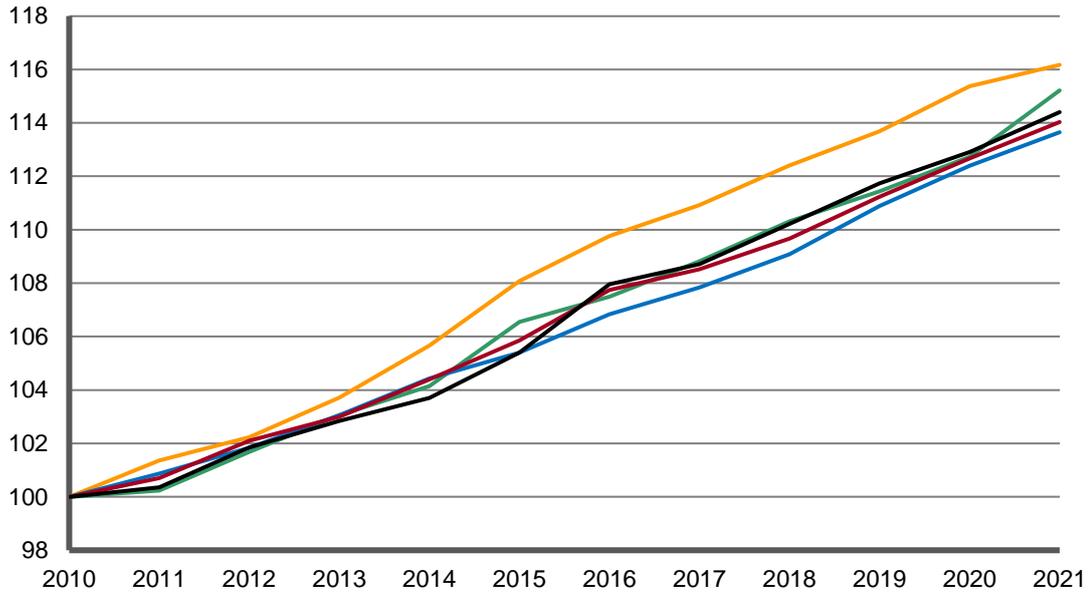
Grenchen weist mit knapp 6% eine sehr hohe **Sozialhilfequote** auf. Zudem liegt auch die Sozialhilfequote der Region Olten über dem Schweizer Durchschnitt. Die übrigen Regionen weisen dagegen eher tiefe Sozialhilfequoten auf. Die Quote des Kantons Solothurn als Ganzes liegt leicht über dem Landesdurchschnitt. Im Jahr 2021 zeigten sich noch keine Auswirkungen der COVID-Krise auf die Sozialhilfequote.



## Wohnungsbestand

**Abgebildeter Indikator:** Anzahl Wohnungen

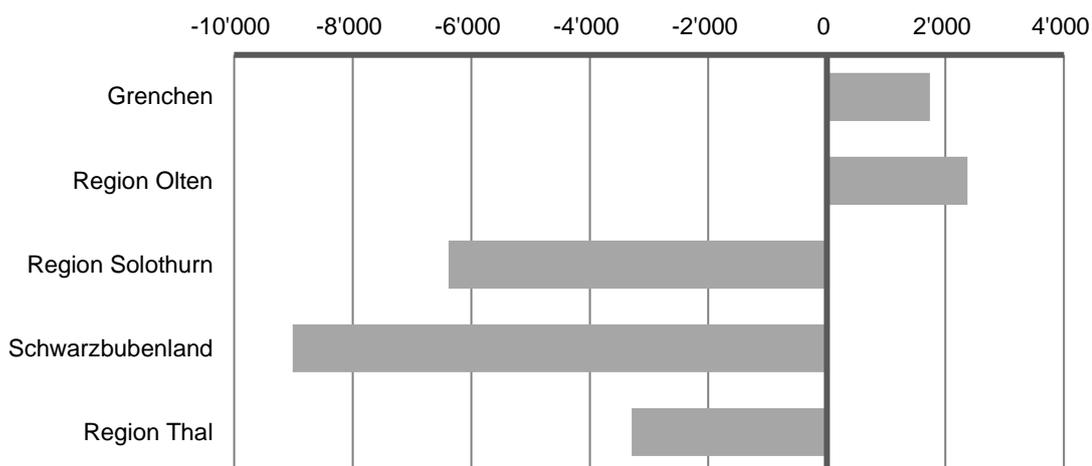
Der **Wohnungsbestand** ist in allen Wirtschaftsregionen kontinuierlich gestiegen. Die meisten Wohnungen wurden 2021 in der Region Solothurn (absolut) sowie in Grenchen (relativ) geschaffen. Insgesamt widerspiegelt die Entwicklung im Kanton Solothurn ziemlich genau die Entwicklung auf Ebene Gesamtschweiz.



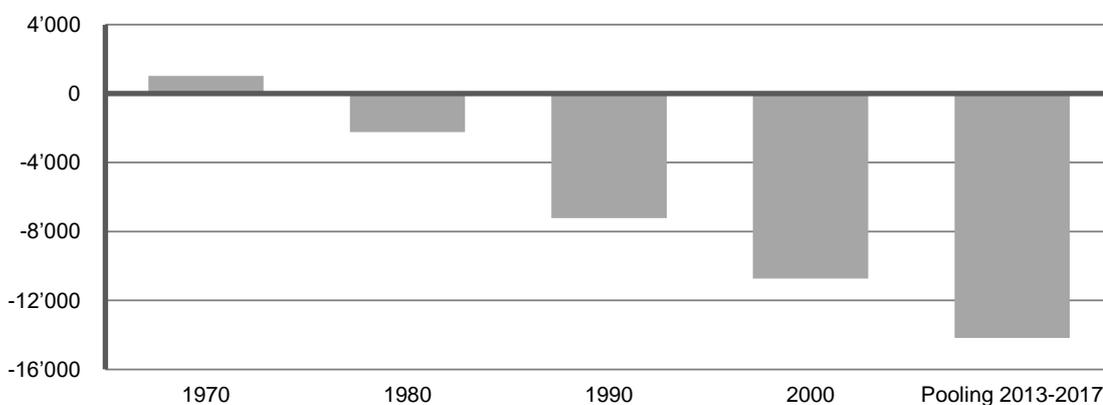
## Pendlerinnen und Pendler

**Abgebildeter Indikator:** Arbeitspendlersaldo (Zupendler/-innen minus Wegpendler/-innen)

Die erste Grafik zeigt den **Pendlersaldo** der Wirtschaftsregionen im Jahr 2018. Nur Grenchen und die Region Olten weisen einen positiven Pendlersaldo auf. In den anderen Regionen pendeln mehr Menschen weg als zu. Daraus lässt sich ableiten, dass es sich bei diesen Regionen tendenziell um Wohnorte handelt (v.a. das Schwarzbubenland mit sinkender Beschäftigung und hohem Einkommen) während es sich bei den beiden erstgenannten Regionen eher um Arbeitsorte handeln dürfte.



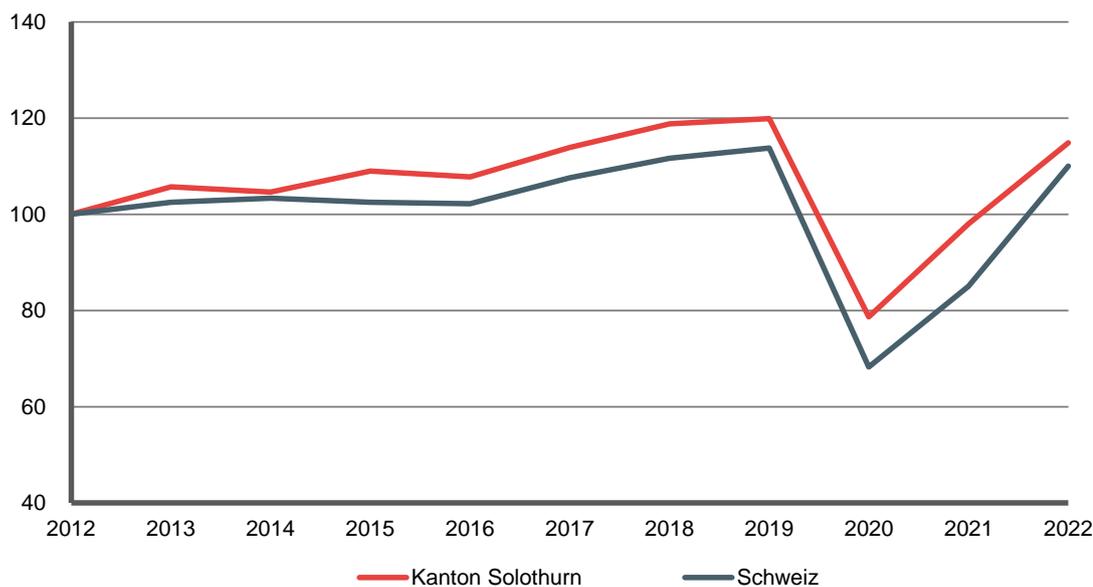
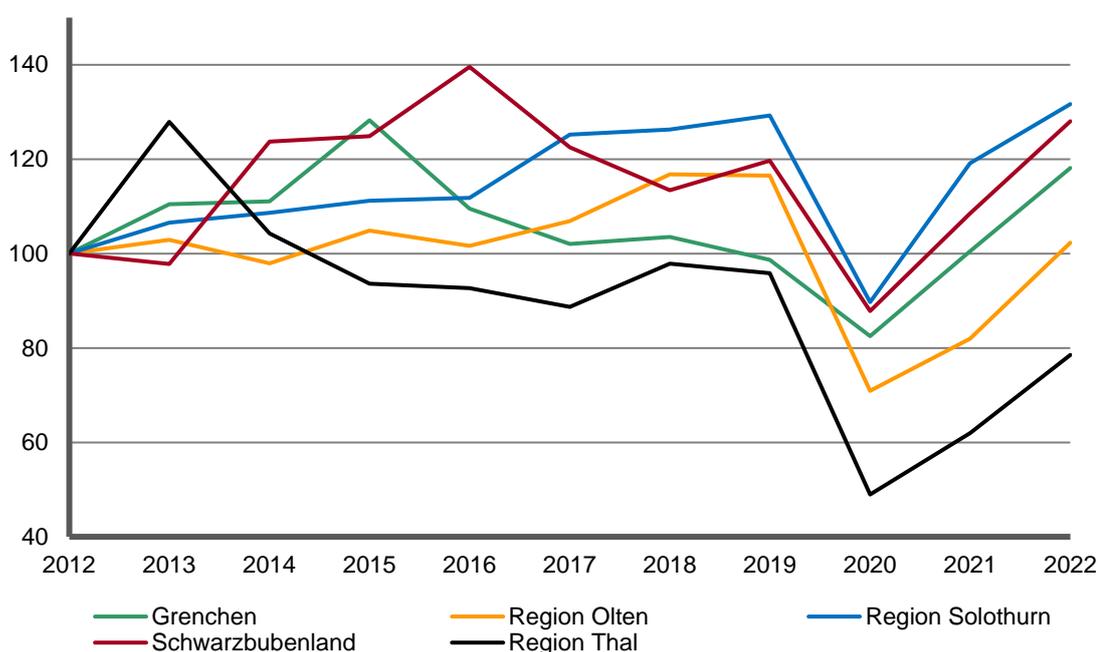
Interessant ist auch die Betrachtung des Pendlersaldos des Kantons Solothurn über die Zeit. Im Jahr 1970 verzeichnete Solothurn noch einen knappen Pendlerüberschuss. Seitdem ist der Pendlersaldo kontinuierlich ins Negative gesunken. Im Pooling 2014-2019 wies der Kanton Solothurn einen negativen Pendlersaldo von ca. 14'000 Arbeitnehmenden auf (bei 74'000 Binnenpendler/-innen, 36'940 Zugpendler/-innen und 50'780 Wegpendler/-innen). Die grössten negativen Pendlersaldi weist der Kanton Solothurn hierbei gegenüber den Kantonen Basel-Stadt (-4'180), Basel-Landschaft (-3'600) und Bern (-2'970) auf. Im Pooling 2013-2018 hat sich das Pendlersaldo im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.



## Beherbergung

### Abgebildeter Indikator: Anzahl Logiernächte

Seit 2012 verzeichnen die Region Solothurn, das Schwarzbubenland sowie Grenchen ein Wachstum bei den **Logiernächten**. Im Jahr 2020 ist der Effekt der Corona-Krise deutlich sichtbar. In allen Regionen sind die Logiernächte stark zurückgegangen. Der Rückgang war allerdings etwas weniger stark als auf Ebene Gesamtschweiz. Bereits im Jahr 2021 hat in allen Regionen eine starke Erholung eingesetzt. In der Region Solothurn, dem Schwarzbubenland und Grenchen lagen die Logiernächte im Jahr 2022 gar über dem Vor-Corona-Niveau. Die Regionen Olten und Thal konnten das Vor-Corona-Niveau dagegen noch nicht wieder erreichen.

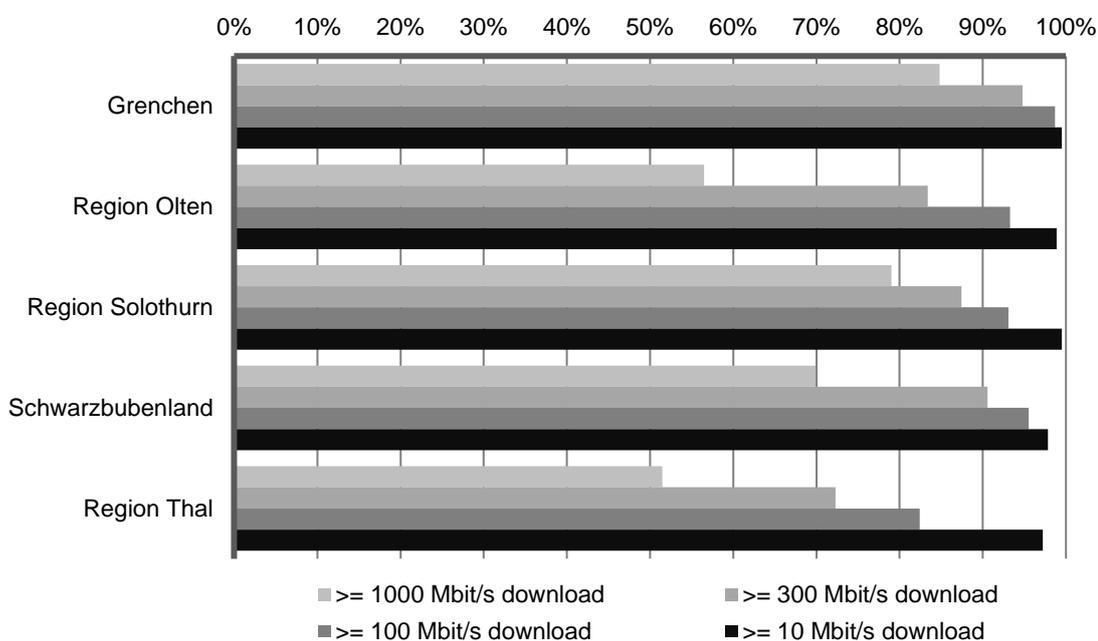


## Breitbanderschliessung

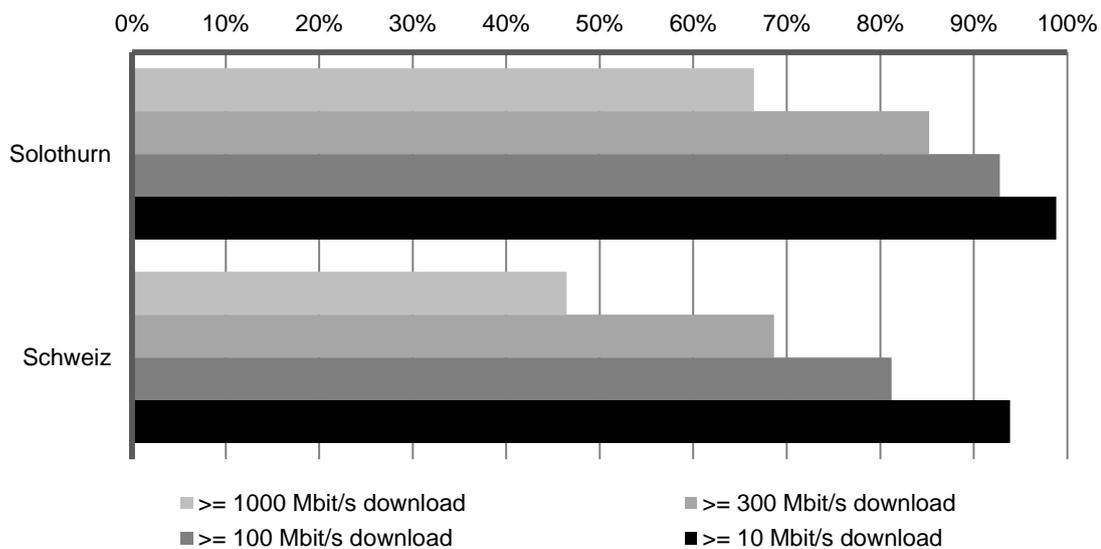
**Abgebildeter Indikator:** Anteil mit Breitbandinternet erschlossener Gebäude nach Downloadgeschwindigkeit, 2022<sup>7</sup>

In der **Breitbanderschliessung** der verschiedenen Regionen des Kantons Solothurn gibt es bezüglich der Breitbanderschliessung keine grossen Unterschiede. Die Regionen Thal und Olten liegen bei der Erschliessung mit Downloadgeschwindigkeiten über 1000 Mbit/s noch etwas zurück. Grenchen dagegen hat kantonal betrachtet die beste Breitbanderschliessung. Die Breitbanderschliessung hat sich in den letzten Jahren stark verbessert, da viele Provider die angebotenen Geschwindigkeiten erhöht haben.

Im Vergleich zur restlichen Schweiz ist die Breitbanderschliessung im Kanton Solothurn überdurchschnittlich gut.



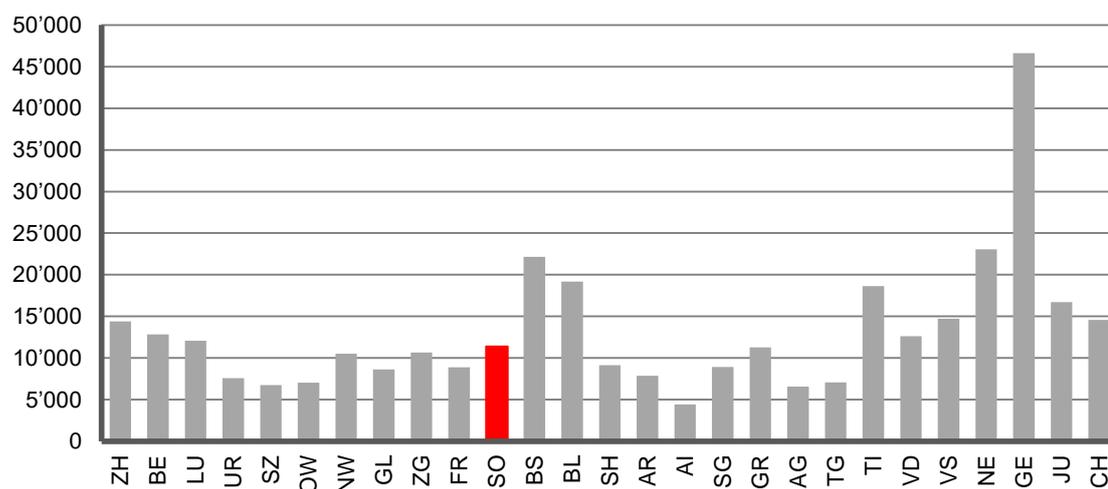
<sup>7</sup> Die Methode zur Berechnung der Abdeckungen hat sich im Jahr 2022 geändert. Bisher wurden nur die angeschlossenen Gebäude zur Berechnung miteinbezogen (die, welche von den Dienstleistern gemeldet wurden). Neu werden alle Gebäude (gemäss GWR) einer Gemeinde, auch diejenigen, die von den Anbietern nicht gemeldet wurden miteinbezogen. Dies hat zur Folge, dass die Abdeckungen geringer ausfallen.



## Schulden der öffentlichen Hand

**Abgebildeter Indikator:** Schulden der Kantone (inkl. aller Gemeinden) pro Kopf (in CHF), 2020

Die Pro-Kopf-Verschuldung der öffentlichen Hand im Kanton Solothurn ist mit CHF 11'400 pro Einwohner/-in unterdurchschnittlich und seit 2015 erstmals unter CHF 12'000 gesunken.

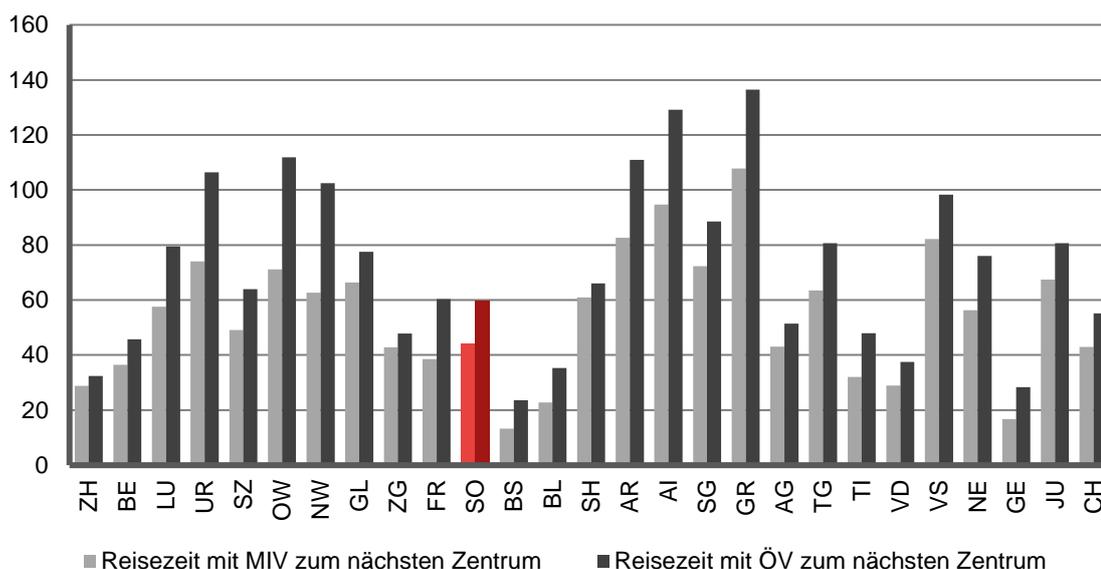
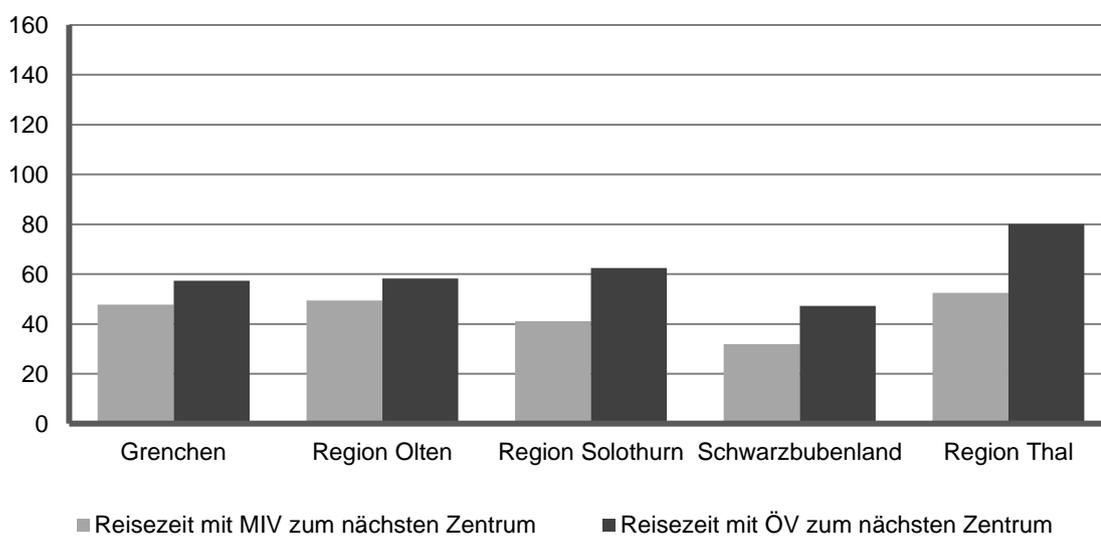


## Reisezeit zu Zentren

**Abgebildeter Indikator:** Reisezeit (in Minuten) zu Zentren mit MIV / ÖV

Die **Reisezeit zum nächsten Zentrum** (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano oder Zürich) ist in allen Wirtschaftsregionen relativ ähnlich. Aus der Region Thal dauert die Reise mit dem ÖV bis zum nächsten Zentrum etwas länger als aus den anderen Regionen. Demgegenüber ist das Schwarzbubenland im innerkantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut erschlossen.

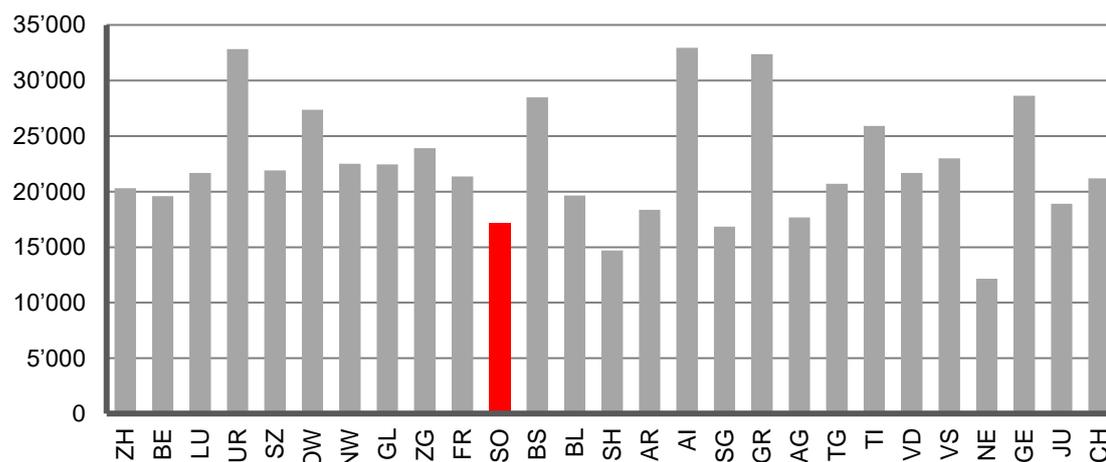
Die Reisezeit zur nächsten Agglomeration oder Einzelstadt ist in allen Kantonen mit dem MIV deutlich kürzer als mit dem ÖV. Der Kanton Solothurn liegt ungefähr im Landesdurchschnitt.



## Bauinvestitionen

**Abgebildeter Indikator:** Summe der Bauinvestitionen (privat und öffentlich) 2018-2020 pro Kopf in CHF, nach Kantonen<sup>8</sup>

Das Total der **Bauinvestitionen** der Jahre 2018 bis 2020 betrug im Kanton Solothurn CHF 4.76 Milliarden. Gemessen an den Bauinvestitionen pro Kopf wurde im Kanton Solothurn (CHF 17'100 pro Einwohner/-in) im betrachteten Zeitraum weniger investiert als im Landesdurchschnitt (CHF 21'200 pro Einwohner/-in).

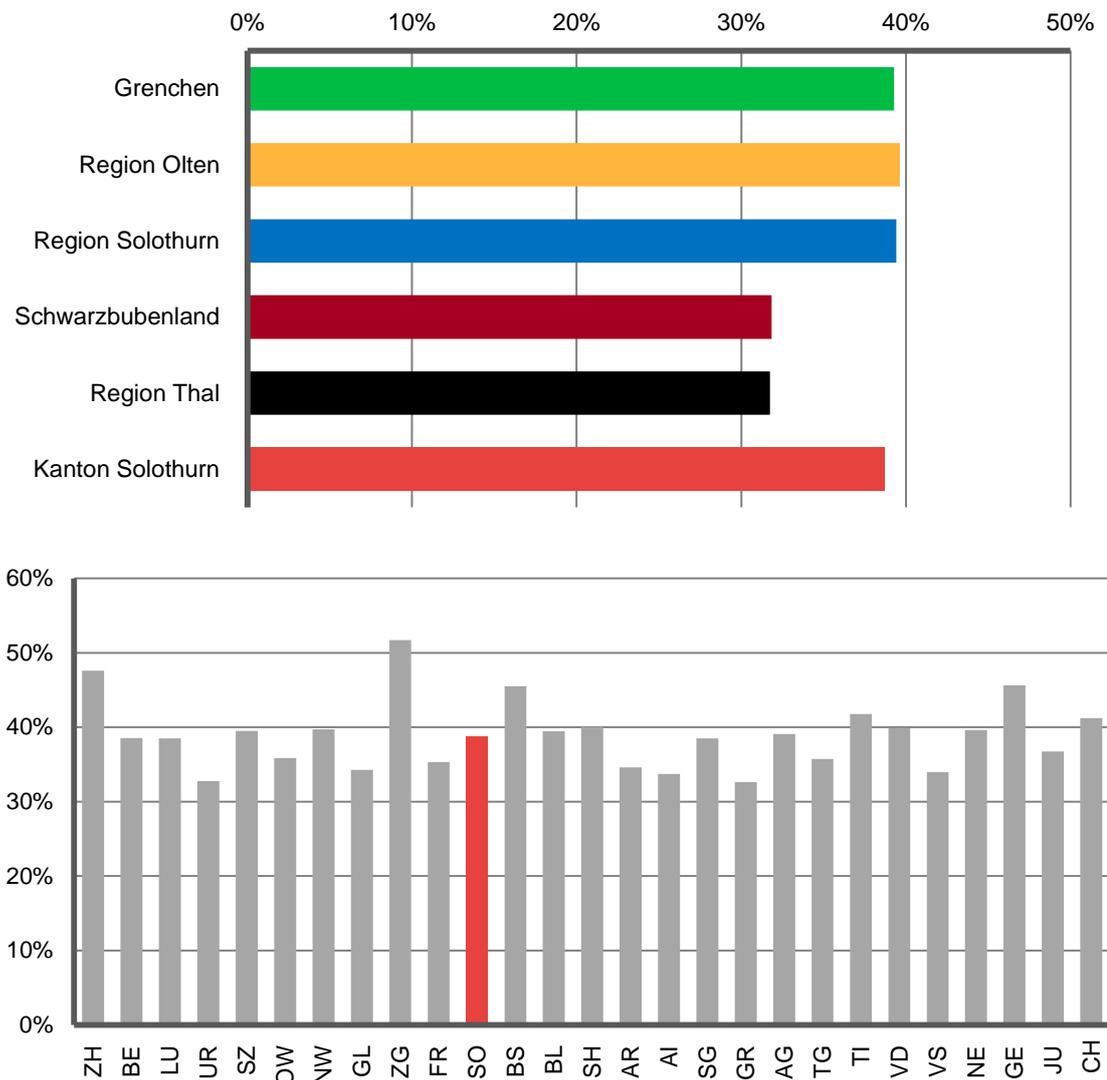


<sup>8</sup> Ohne nicht zuteilbare Investitionen.

## Homeoffice-Potenzial

**Abgebildeter Indikator:** Anteil Beschäftigter mit der Möglichkeit für Homeoffice (in VZÄ 2020)<sup>9</sup>

Der Anteil der Beschäftigten mit der Möglichkeit Homeoffice auszuüben, liegt in den Regionen Grenchen, Olten und Solothurn bei knapp 40% und damit nahe am Landesdurchschnitt (41%). Im Schwarzbubenland und in der Region Thal liegen diese Anteile mit etwas über 30% deutlich tiefer. Dies erklärt sich durch die Unterschiede hinsichtlich der Branchenstruktur (höhere Anteile der Land- und Forstwirtschaft oder des Gastgewerbes, vgl. Abschnitt zum Branchenmix).



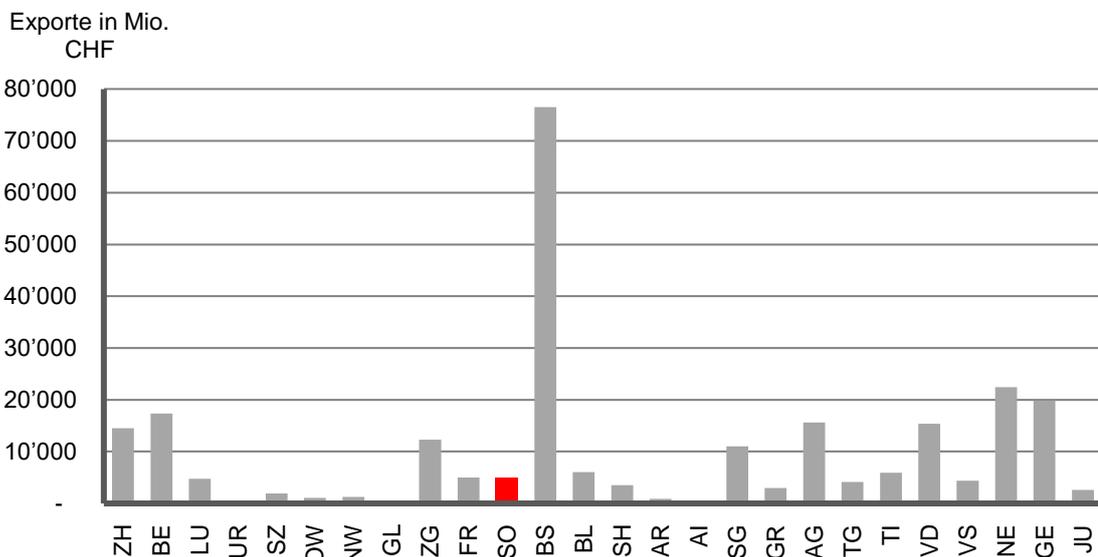
<sup>9</sup> Die Universität Basel hat berechnet, wie hoch der Anteil der Beschäftigten ist, welche innerhalb einer Branche Home-Office ausüben können ("Homeoffice-Potenzial"). In der vorliegenden Berechnung wurden diese Anteile auf den kantonalen bzw. regionalen Branchenmix (Stand 2018) angewendet. Zu beachten ist, dass die Universität Basel das Homeoffice-Potenzial auf Ebene Gesamtschweiz berechnet hat. Sollte es innerhalb einer Branche grosse regionale Unterschiede bezüglich der ausgeübten Tätigkeiten geben, könnten die Resultate verzerrt sein.

## Exporte und Importe

**Abgebildeter Indikator:** Exporte nach Kanton in Mio. CHF, konjunkturelles Total (ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten), 2021<sup>10</sup>

Der Kanton Solothurn weist gemäss den Daten des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) nach 2016 und 2020 im Jahr 2021 erneut ein Handelsbilanzdefizit aus, diesmal von gut 300 Millionen Franken (Exporte: 4.9 Milliarden, Importe: 5.2 Milliarden). Im Vergleich zum Vorjahr ist das Exportvolumen wieder stark gestiegen (+16%), was im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erholung nach der Covid-Krise stehen dürfte.

2021 gingen lediglich 1.9 Prozent der Exporte und 2.6 Prozent der Importe der Schweiz auf den Kanton Solothurn zurück. Die hohen Werte im Kanton Basel-Stadt sind durch die Pharmaindustrie begründet. Der Aussenhandel des Kantons Solothurn fokussiert sich hauptsächlich auf Industriegüter.



<sup>10</sup> Die Methodik der Zuweisung der Handelsströme auf die Kantone orientiert sich an den Adressen der Exporteure bzw. Importeure und ist hier beschrieben: <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/kantone.html>

